

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zum Kapitel Schul-Bibliothek.

Letzthin wurde von der Verlagshandlung Fr. Reinhardt, Basel, ein Buch versandt „Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1920“ und zur Einführung in Volks- und Jugend-Bibliotheken empfohlen. Wer sich dasselbe nur etwas näher besieht, der muß sich aber gleich sagen: „Das paßt denn doch ganz sicher nicht in eine Jugend- oder gar noch in eine Schulbibliothek hinein.“ Es enthält nämlich u. a. zwei Novellen, die ex professo Liebeleien und Liebeständeleien unter Jugendlichen behandeln; solch lockere Lektüre wird aber kaum reinigend und heilend auf jugendliche Leser wirken können, im Gegenteil eher verlockend und aufreizend. Und eine dritte Novelle dreht sich gar von

A bis Z ausschließlich um einen Pfarrhaus-Standal und dessen schlimme Folgen, so daß man sich unwillkürlich sagen muß: Wenn die moderne Belletristik keine würdigeren und edleren Sujets mehr finden kann, dann steht es wirklich böß um sie. Es ist tatsächlich schwer zu verstehen, wie man solchen Lesestoff sogar noch empfehlen kann für unsere in sittlicher Beziehung sonst schon genugsam gefährdete Schuljugend. Den Verwaltern von Schul-Bibliotheken möge dies als Mahnung dienen, d. h. von neuem wieder recht vorsichtig zu sein bei Neuanschaffungen und möglichst gewissenhaft zu sichten und zu säubern. A. L.

Schulnachrichten.

Luzern. Katholischer Lehrerverein. Der Luzerner Kantonalverband des Kathol. Lehrervereins hält am Pfingstmontag (24. Mai) seine Jahresversammlung in Luzern ab. Die Tagung wird mit Gottesdienst eingeleitet, dann folgen am Vormittag geschäftliche Traktanden und die Diskussion über die Reorganisation der kant. Lehrerkonferenz. Am Nachmittag wird Hr. Erziehungsrat Dr. Aug. Rüegg aus Basel über Dante und das moderne Christentum sprechen. Das genaue Tagesprogramm soll in einer nächsten Nummer veröffentlicht werden. Wir bitten aber alle Mitglieder der luzernischen Sektionen des Kathol. Lehrervereins, den Pfingstmontag für unsere kantonale Versammlung zu reservieren, und laden auch jetzt schon unsere außerkantonalen Freunde zu dieser Tagung freundlich ein.

— Eine stark besuchte Versammlung von Vertrauenspersonen des Kantonalverbandes vom 22. April nahm Stellung zu dem jüngst im neutralen „Luzerner Schulblatt“ erschienenen „Jubiläumsbericht“ der Sektion Luzern des Schweizer. Lehrervereins“. Nach einlässlicher Diskussion wurde der Vorstand des Verbandes beauftragt, dem Vorstand der kant. Lehrerkonferenz zuhanden der Delegiertenversammlung desselben eine motivierte Protesterklärung gegen diesen Mißbrauch des Schulblattes einzureichen und sie gleichzeitig auch der Redaktion des „Luzerner Schulblatt“ zuzustellen mit dem Verlangen, sie an leitender Stelle in nächster Nr. zu veröffentlichen.

— Katholischer Lehrerverein. Die Sektion Luzern hielt am 19. April in der Schönegg-Emmenbrücke ihre Frühjahrerversammlung ab, wo verschiedene interne Angelegenheiten erledigt wurden. Vorstand, Revisoren und Delegierte wurden bestätigt, bezw. neu bezeichnet, die Rechnung genehmigt, die Revision der Statuten zur Anpassung an die neuen Kantonal- und Zentralstatuten beschlossen und der Jahresbeitrag pro 1920 auf Fr. 3 festgesetzt.

— Guten Anklang fand auch die neue Reisetarte; sie möge auch jenen, die nicht an der Versammlung teilnahmen, in Erinnerung gebracht sein.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden besuchten wir unter kundiger Führung die von Moos'schen Eisenwerke, Emmenweid, wohl eine der größten Fabriken der Zentralschweiz. Hier war uns trefflich Gelegenheit geboten, Einblick zu bekommen in das Getriebe einer modern eingerichteten Fabrik, wo der Mensch zum Diener der vernunftlosen Kraft hinabsinkt, aber eben in diesem Dienste wiederum Erstaunliches leistet. Wer diese Männer und Frauen in ihrem geräuschvollen Betriebe arbeiten sah, der kann es verstehen, daß der Achtstundentag eine Notwendigkeit geworden ist, wenigstens für derartige Beschäftigungen in geschlossenen Räumen, und der muß auch einsehen, wie dringend notwendig für diese Arbeitermassen eine geistige Erholung und Ablenkung in Vereinen und sozialen Institutionen ist. — Der Lit. Fabrikleitung und dem Vereinspräsidenten gebühren der besondere Dank der Sektion, daß sie uns Gelegenheit gaben, in einem so interessanten Betrieb uns umzusehen.

— Kantonaler Lehrerturnverein. Laut Jahresbericht 1919 zählt der Verein 97 Aktive und 12 Passive (gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 13 Mitgliedern). Es wurden drei kantonale und drei Kreisturntage abgehalten, die sich eines starken Besuches erfreuten. — Der Verein (resp. dessen Mitglieder) wird vom Kanton und auch von einigen Gemeinden subventioniert.

— Erziehungsrätliche Aufgaben. Der Erziehungsrat hat für das Schuljahr 1920/21 folgende Themata zur Behandlung in den Bezirkskonferenzen bestimmt:

1. Vermehrte Berücksichtigung der Erziehungsmomente im Unterrichte.
2. Wie ist der Unsicherheit in der Orthographie auf der Stufe der obern Primar- und der Sekundarschule wirksam zu begegnen?

— **Kantonschule.** Der Regierungsrat wählte als Turnlehrer an der Kantonschule (anstelle des zurückgetretenen Herrn Prof. Frz. Elias) Herrn Lehrer Alfr. Stalder in Willisau; Herr Stalder ist ein sehr tüchtiger Lehrer und trefflicher Turner (Oberturner des Turnvereins Willisau) und hat sich im Militärdienste als Offizier vorzüglich bewährt. Wir heißen ihn herzlich willkommen.

Aber dem ausscheidenden Kollegen, Herrn Prof. Frz. Elias, der wegen starker anderweitiger Inanspruchnahme auf die äußerst strenge Turnlehrerstelle an der Kantonschule verzichtete, gebührt der beste Dank für seine vielen Verdienste um die körperliche Erziehung und den Turnunterricht, den er auf einen hohen stellte, daß die Schüler alle mit Begeisterung mitarbeiteten, weshalb höchst selten Dispensgesuche eingereicht wurden. Möge er auch in Zukunft (als kantonaler Turninspektor an den Volksschulen und als Inspektor des Turnunterrichtes am kantonalen Lehrerseminar) in diesem Sinne wirken.

— **Schulbezirk Triengen.** Als Bezirksinspektor für den Bezirk Triengen wurde vom Regierungsrat Hr. Pfarrer Dimacher in Triengen gewählt. Wir gratulieren.

— **Menznaun.** An die neugegründete Sekundarschule in Menznaun wurde als Lehrer gewählt Hr. A. Schmid, Sek.-Lehrer, Münster, eine vorzügliche Kraft. Wir gratulieren.

Zug. **Fries** katholisches Lehrerseminar. Am 13. und 14. April fanden die Schlussprüfungen für die drei untern Kurse am freien kath. Lehrerseminar in Zug unter dem Vorhabe von hochw. Herrn Defan Hürlimann (Oberdageri) statt. (Der IV. Kurs hat im März die Patentprüfungen bestanden.) Die Leistungen des Zuger Seminars dürfen sich ohne Bedenken mit allen parallelen Anstalten der Schweiz messen. Es wird vortrefflich gearbeitet, pädagogisch und methodisch. Die Lit. Seminardirektion und Lehrerschaft darf stolz sein auf ihre Leistungen und Erfolge. Sie verdient die lebhafteste Unterstützung der ganzen kath. Schweiz.

Das Seminar zählte im Schuljahr 1919/20 insgesamt 28 Zöglinge: I. Kurs 5, II. 7, III. 6 und IV. 10. Sie verteilen sich auf die Kantone Aargau (6), Luzern (4), St. Gallen (3), Solothurn, Baselland und Thurgau (je 2), Bern, Glarus, Zug, Baselfeld, Schaffhausen, Appenzell und Graubünden (je 1); zwei sind Ausländer (Wien und Tirol). — In den Unterricht teilen sich 11 Lehrkräfte, die zum Teil auch am Kollegium St. Michael tätig sind.

Die Chronik über den Verlauf des Schuljahres zeigt uns, daß neben fleißiger und zielbewusster Arbeit auch Stunden der Erholung und Unterhaltung eingeflochten werden, die Lehrer und Schüler einander näher bringen und zu neuem Eifer anregen. Es herrscht überhaupt ein familiärer Geist im ganzen Betriebe, der auf solider religiöser Grundlage ruht. — Die Baumgartner-Gesellschaft sorgt für gebiegene wissenschaftliche Anregung außerhalb des Unterrichtes.

Wir empfehlen das freie kath. Lehrerseminar

in Zug dem besondern Wohlwollen des katholischen Schweizervolkes, um so mehr, da es sich nur aus freiwilligen Gaben erhalten muß.

St. Gallen. Auch die st. gallische Lehrerschaft hat alle Ursache, den Rücktritt des Herrn Reg.-Rat Hauser sehr zu bedauern. Trotz der ernstesten Lage der Staatsfinanzen hatte der scheidende kantonale Finanzchef bei der Gewährung der Leuerungs- und Alterszulagen und der Normierung der Staatsbeiträge an die Lehrerbefolgungen stets ein wohlwollendes Verständnis für die Lehrerschaft der Volksschule und der höhern Lehranstalten. Das soll ihm nicht vergessen sein.

— Am 18. April feierte Hochw. Herr Edwin Würtli, Sohn des Hrn. Lehrers Würtli sel. in Dichtensteig das erste hl. Messopfer, um dann als Kaplan in Morschwil in den Dienst Gottes und der hl. Kirche zu treten. Welche innige Freude würde der Vater gehabt haben, wenn er diesen Tag erlebt hätte! Möge noch recht manch wackerer Lehrersohn diesem heiligen Berufe sich widmen!

— **Der Besuch der Sekundarschulen** unseres Kantons hat diesen Frühling sozusagen in allen Bandteilen zugenommen; wir begrüßen diesen Bildungseifer. Die altbekannte Realschule in Bernegg hat in die erste Klasse über die 60 Anmeldungen erhalten, so daß in einer Versammlung bereits über die Erweiterung dieser Schule beraten wurde. Man hörte auch schon Stimmen von der Errichtung einer Realschule in Heerbrugg. Da sich im Oberland die Bestrebungen einer gemeinsamen Sekundarschule für Sargans, Wangs und Nels zerschlugen, hat Sargans nun einen weitem Reallehrer angestellt. In Kaltbrunn haben weitblickende Beamte der Gemeinde den Realschulfond in der letzten Zeit recht kräftig vergrößert, so daß diese Bauerngemeinde wohl bald zu einer Sekundarschule kommt. — In Benken hat die tüchtig geleitete Privatmädchenrealschule im neuen Pfarrherrn, dem ehemaligen innerrhodischen Schulinspektor einen verständnisvollen Leiter erhalten. — Flawil stellte einen neuen fünften Sekundarlehrer an und an die frisch kreierte (13.) Lehrstelle an der kath. Kantonsrealschule in St. Gallen wurde aus vielen Anmeldungen Hr. Reallehrer H. Pfister, in Sirmach, eine sehr tüchtige Kraft, gewählt. Auch die städtischen Sekundarschulen am Bürgli und Thalhof haben ihre Lehrkräfte um einige erweitert.

Graubünden. **Kathol. Lehrerverein.** Die erste Generalversammlung der kantonalen Sektionen Graubündens des Katholischen Lehrervereins der Schweiz am 19. April in Chur gestaltete sich zur freudigen Ueberraschung der zahlreichen Teilnehmer zu einer imposanten Tagung.

Mit dem weisevollen romanischen Siebe: „Sin las steilas vi ninari“ („Nach den Sternen will ich schauen“) war den Verhandlungen Ziel und Richtung auf das Ideal hin gegeben. In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der Vorsitzende, Herr Lehrer Mrd. Kay, alle, die durch das berechtigte Ringen nach materieller Besserstellung, der Pflege unserer Ideale nicht entfremden und von der idealen Berufsauffassung sich nicht abdrängen lassen. Sein

Willkommgruß galt dann auch den H. Geistlichen, als Vertretern unserer Lehrmutter, der kath. Kirche, auf deren Grundlage wir unsere gesamte Schularbeit aufbauen müssen. Vor allem aber galt sein Gruß und Willkommen dem Referenten, Hochw. Herrn Seminarbibliothekar S. Rogger aus Hitzkirch, dem bestbekanntesten wackern Kämpfer auf Schulgebiet, der sich in sehr liebenswürdiger Weise bereit erklärt hatte, den langen Weg zu uns im „Lande Dahinten“ zu machen, um über „Unsere Zeit und die Schule“ zu uns zu sprechen. Was H. Seminarbibliothekar Rogger den katholischen Bändnerlehrern und Schulfreunden sagte, war inhaltlich und rhetorisch eine Glanzleistung. Wir mußten unwillkürlich an unseren unvergeßlichen „Adven von Truns“ Kaspar Decurtins denken. Wie einstens dieser, so verstand heute der Herr Referent seine Zuhörer für das Hohe und Ideale zu begeistern. Sein ganzer Vortrag war ein echter Zunder, ein echter Zunder jeder Saß desselben. Mit rauschendem Beifall verdankten die Anwesenden die gehaltvollen und zeitgemäßen Ausführungen des H. Referenten. Aus dem Herzen aller sprach der Vorsitzende, als er das Referat verdankte mit dem Wunsche: „Mögen die soeben gehörten Wahrheiten hinausfliegen ins ganze rätische Land, wie einst die Stimme des hl. Luzius.“

Der hochw. Herr Bischof Georgius, der auf einer Firmreise war, ließ durch seinen H. Generalvikar, der Versammlung Gruß und Segen entbieten und die Versicherung geben, daß er den Bestrebungen des Vereins die allergrößten Sympathien entgegenbringe. Auf Beschluß der Versammlung wurde dem H. Bischof folgende Sympathieadresse folgenden Inhalts aufgegeben: „130 Lehrer und Lehrerinnen und zahlreiche Geistliche in der alten Bischofsstadt versammelt, verdanken den Gruß Ew. Gnaden, entbieten ehrfurchtsvollen Segengruß und versprechen treue Arbeit für die konfessionelle Schule auf Grund der bischöflichen Hirtenbriefe.“

Eine fruchtbare Diskussion brachte noch manch kerniges Wort hervor und zeigte, daß der H. Referent in der kurzen Zeit die Herzen der phlegmatischen (?) Bändner erobert hatte. In einem sympathischen Schlußwort nahm er dann von uns — (wir hätten bald gesagt: von seinen lieben Bändnern) — Abschied. Wir rufen ihm nach: „Bergelts Gott viel tausendmal“ und „mehr gilt ein Segen als tausend Kronen“. pf.

Stellennachweis.

Folgende katholische Lehrkräfte haben unterzeichnetes Sekretariat ersucht, ihnen möglichst bald zu einer geeigneten Lehr-

stelle zu verhelfen: 11 Primarlehrer (wobon 4 auch Organist), 6 Lehrerinnen (wobon 3 eine Stelle als Privatlehrerin bevorzugen), 4 Sekundar- und Mittelschullehrer (2 math.-nat. und 2 sprachl.-hist. Richtg.) 1 Arbeitslehrerin.

Wir bitten zuständige kath. Schulbehörden im Bedarfsfalle sich unverzüglich an uns zu wenden.

Sekretariat des
Schweiz. kath. Schulvereins,
Willenstr. 14, Luzern.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

1. Vom Bundesamt ist ein schöner Beitrag (vermutlich auch Grippebeitrag) eingegangen; nachdem unsere Kasse die ersten 4 Monate des Jahres 1920 in vielen Fällen so außerordentlich wohlthätig wirken konnte, ist diese Speisung von Bundeswegen sehr willkommen.

2. Neueintretende bitten wir, für den ärztlichen Untersuch unser offizielles Formular zu benutzen (es kann gratis beim H. Kassier bezogen werden); ein gewöhnlicher ärztlicher Attest genügt nicht.

3. Unser Aufruf in Nr. 17 der „Schweizer-Schule“ zum Beitritt in die Kasse hat manchem das soziale Gewissen und die Pflicht gegenüber ihm und seinen Angehörigen aufgerüttelt und deshalb Fühlungnahme mit unserm Kassier bewirkt.

Am 22. April 1920 wurde in seiner Heimatgemeinde Berg (Thurgau) unser liebes, langjähriges Kassamitglied

Herr **Adolf Bühler**, Lehrer
in **Rickenbach** (Thurgau)

zur geweihten Erde bestattet. Am 1. April 1919 infolge Lungenleiden erkrankt, quitierte er seine Lehrstelle am 31. Dezember 1919; ein längerer Kuraufenthalt in Davos brachte ihm leider keinen Erfolg. Er starb im Spital in Kreuzlingen. In der langen Leidenszeit war unsere soziale Institution ihm ein milder Tröster. In solch schweren und langdauernden ernsten Fällen erscheint die Wirksamkeit unserer Kasse im schönsten Lichte.

R. I. P.

Haben Sie die Reisetkarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?

— Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an Hrn. Prof. W. Arnold, Zug, Zentralaktuar des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).

Ermäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

Bücherschau.

Katholische Glaubenslehre von Dr. Joseph Bengle. Freiburg, Herder. Preis: 4 Mk., gebb. Mt. 5.20.

Es existieren viele Darstellungen der katholischen Glaubenslehre für Mittelschulen, es sind aber recht wenige darunter, die „einem“ entsprechen. Entweder sind sie zu breit, zu geschwätzig, oder es sind nur Auszüge aus größeren theologischen Handbüchern, oder sie sind zu katechismusartig, oder sie sind zu abstrakt, zu lebensfremd und darum bei allem Eifer zu langweilig. — Hier haben wir ein Büchlein, das die Mängel so vieler andern seiner Art glücklich zu vermeiden sucht. Es ist zwar in erster Linie für den babilischen Lehrplan berechnet; aber es ent-

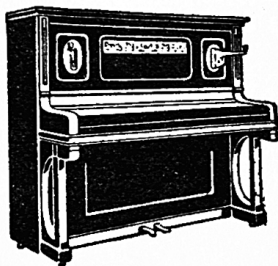
spricht auch durchaus unsern schweizerischen Bedürfnissen und zwar besser als die Mehrzahl der bei uns gebräuchlichen Religionsbücher. L. R.

Lehrerzimmer.

Ein Bericht über die Jahresversammlung des Schweiz. katholischen Erziehungsvereins vom 20. April folgt in einer nächsten Nr., desgleichen andere Versammlungsberichte.

Reisekarte! Wir machen an anderer Stelle auf unsere Reisekarte neuerdings aufmerksam. Auch die Lehrerinnen, die dem Verein kathol. Lehrerinnen angehören, sind bezugsberechtigt.

Komma! Recht gut! Weiter im Text!

PIANOS

Erstklassige Fabrikate

Vertretung der
BURGER & JACOBI und
SCHMIDT-FLOHR-
Schweizer Klaviere

HARMONIUMS VIOLINEN SAITEN

und alle sonstigen

Musikinstrumente und Musikalien

Grosse Auswahl. — Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. — Vorzugsbedingung für die Lehrerschaft.

HUG & Co

Zürich und Luzern.

Duden, Rechtschreibwörterbuch eleg. geb. Fr. 5, neueste Aufl. 1919 wieder eingetroffen. Buchhandlung Th. Pfammatter, Sarnen.

Autographische Arbeiten

(Vervielfältigungen)

besorgt prompt

Ant. Strassman
Bazenheid
(Toggénburg) 61

Druckarbeiten
aller Art billigst bei
Sberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Inserate
in der „Schweizer-Schule“
haben besten Erfolg.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

In der

P 3925 G

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfänden gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

Rechentabellen für den elementaren Rechenunterricht im Zahlenraume von 1—10. Von A. Baumgartner, Lehrer in St. Fiden, St. Gallen O.

Preis: Direkt beim Verfasser bezogen 9 Fr. (Porto inbegriffen) — im Buchhandel 12 Fr. (bis jetzt in ca. 250 Schulen im Gebrauch).

Die 14 Wandtabellen (resp. 7 Doppeltabellen) sind auf extra zähem Papier im Formate von 82/105 cm ausgeführt, mit Handleisten und Aufhängevorrichtung versehen. Als Veranschauligungsmittel dienen Soldaten, Vögel, Fische, Messer, Köffel, Schlüssel, Hüte, Räder, Krüge, Striche, Punkte und Ringe, für welche von der Firma Orell Füssli in Zürich spezielle Klischees angefertigt wurden.

Kommentar mit Illustration zweier Tabellen kann gratis beim Verfasser bezogen werden.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Verbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgest, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postfach IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.